

Gebet in der Welt, 27.06.2021

Steh auf und komm in die Mitte – Markus 3, 1-5

Einführung:

Viele Länder haben sich zu den Menschenrechten verpflichtet.

Im Artikel 1 heißt es: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

Leider schaut es in der Realität oft anders aus. Menschen anderer Hautfarbe und Kultur haben auf vielen Gebieten weniger Chancen. Menschen mit einer Behinderung sind für unsere Arbeitswelt zu langsam und zu ungeschickt. Menschen mit geringer Intelligenz werden nicht ernst genommen.

Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes mit dem Lied

Lied: Lobe 55 Du bist da wo Menschen leben

Hinführung:

Die Pharisäer beobachten Jesus genau, wie er sich verhält, wenn er am Sabbat in die Synagoge geht. Und er sagt ihnen schon in Markus 2,27 „der Sabbat ist um des Menschen willen da und nicht der Mensch um des Sabbats willen“.

Komm in die Mitte – versteck dich nicht, zeig deine Verwundung, dein Leid. Wenn wir hinsehen, diesen Menschen Ansehen geben, dann können sie gesunden.

Bibeltext: Markus 3, 1-5

Und er ging wieder in die Synagoge, und dort war ein Mann mit einer verdorrten Hand.

Sie beobachteten ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn anklagen könnten.

Da sprach er zu dem Mann mit der verdorrten Hand: „Steh auf und komm in die Mitte.

Und er sprach zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes oder Böses zu tun? Ein Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen.

Und er blickte sie ringsum zornig an, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens und sprach zu dem Manne: „Streck deine Hand aus.“ Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt.

Stille - Lied: Lobe 49 Ubi caritas et amor – Wo Güte und Liebe sind, dort ist Gott

Fürbitten: Wir bitten für Menschen die ausgegrenzt, am Rande der Gesellschaft leben.

Wir denken auch an Ursel, die mit so viel Vertrauen ihren Weg gegangen ist und nun in Gottes Geborgenheit lebt.

Lied: Lobe 16 Höre Herr, erhöre uns

Vater Unser

Segen:

Segne unser Gestern, all das Gelungene und all unser Scheitern – damit wir loslassen können.

Segne unser Heute, unsere Versuche, unsere Fehler, unseren Mut und unsere Zerrissenheit, damit wir ganz sein können.

Segne unser Morgen, unsere Pläne, unsere Träume, unsere Ängste und all unsere Sehnsucht – damit wir ja sagen können (Alexander Jehle). Amen.

Lied: Lobe 103 Evensong, 1. und 5. Strophe